Kreuzweg Schwarzwäldle lohnt wieder einen Besuch

Restaurierte Holzreliefs sind eingebaut und gesichert – Einweihung Ende August

Schwerarbeit war der Wiedereinbau der restaurierten Holzreliefs, die die Leidensgeschichte Christi darstellen, in die sanierten Stationshäuschen auf dem Ravensburger Kreuzberg. (Foto: Günter Peitz)
Günter Peitz

Ravensburg

Der Förderverein Kreuzweg Schwarzwäldle hat es geschafft: Auf dem Ravensburger Kreuzberg oberhalb des Leibinger-Bierbuckels haben Vorsitzender Ralf Reiter und sein Team die in den vergangenen Jahren in Konstanz sorgfältig restaurierten Holzreliefs mit eindrucksvollen Darstellungen der Leidensgeschichte Christi aus der Werkstatt des Bildhauers Theodor Schnell (1836 bis 1909) in die sanierten zwölf Stationshäuschen wieder eingebaut. Eine Bregenzer Spezialfirma hat auch bereits die Sicherheitsgläser angebracht, sodass die Kunstwerke alle geschützt sind. Ende August/Anfang September wird die Anlage, die auch die Stadt Ravensburg aufgewertet hat, indem sie die Wege herrichten und bekiesen ließ, im Rahmen einer Andacht mit Pfarrer Riedle eingeweiht.

Es war mühsam, die schweren restaurierten Holzreliefs vom Lastwagen hinunter zu schleppen bis zu den verschiedenen Stationen des Kreuzweges im Schatten prächtiger alter Bäume. Aber die Aktiven vom

Förderverein taten es gerne: Denn jahrelang hatten sie sich ins Zeug gelegt, um der heruntergekommenen Anlage, die ein großartiges Zeugnis ablegt von der christlichen Kunst am Ende des 19. Jahrhunderts, wieder zu dem ihr gebührenden Rang zu verhelfen und sie dadurch auch wieder mehr ins Bewusstsein der Ravensburger zu rücken. Stadt und Kirchengemeinde sahen sich nicht in der Lage, selbst das Projekt zu stemmen, unterstützten es aber. Ohne den Idealismus und Durchhaltewillen der Ehrenamtlichen vom Förderverein sowie der Spendenbereitschaft vieler Ravensburger wäre daraus nichts geworden. Auftrieb gab den Aktiven, dass viele Gläubige doch sehr am Kreuzweg hängen.

Abb. 6 -Relief Nr. 2 - Vorzustand, vor Reinigung , Holzfestigung und verkleben loser Fassung.

Abb. 7 -Relief Nr. 2 - Endzustand, nach Holzfestigung, verkleben loser Fassung und partieller Graulasur

Saniert und restauriert wurde in jeder Phase unter Aufsicht des Denkmalamtes. Restaurieren bedeutet heutzutage, nicht mehr ganz neu machen. Das sollte bei der Begutachtung des Erreichten bedacht werden. Ganz und gar fertig ist der Förderverein übrigens noch immer nicht, denn auch die Lourdesgrotte und die Muttergottes müssen noch in Ordnung gebracht werden. „Maria hat geholfen“ – da ist sich Hermann Mattes ganz sicher. Er ist nun schon seit 20 Jahren der gute Geist der Anlage und sieht dort regelmäßig nach dem Rechten. Vier bis sechs Stunden pro Woche opfert er dafür, ehrenamtlich, versteht sich. Im Herbst hat er besonders viel Arbeit. Dann gilt es, viel herabgefallenes Laub zu beseitigen. Wenn wieder einmal Bänke beschädigt sind oder Farbschmierereien die Anlage verunstalten, dann ärgert ihn das verständlicherweise.

Für den Herbst plant der Förderverein regelmäßige Führungen. Aber schon jetzt lohnt sich ein Spaziergang hinauf auf den Kreuzberg wieder sehr, auch weil das Schwarzwäldle bei Hitze unter den mächtigen Kronen der Bäume angenehme Kühle verspricht.

<<<